

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 32

Rubrik: Aus der Praxis - für die Praxis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Balata-Riemen
Leder-Riemen
Techn. - Leder

Riemen-

Fabrik



Gegründet 1866

Teleph.: S. 68.46

Telegr.: Ledergut

Schweiz ist soeben wieder in gediegener Ausstattung erschienen. Die praktische Anlage mit alphabetischer Einreichung der Ortschaften in einem einzigen Band erleichtert das Nummernsuchen bei auswärtigem Telephonverkehr ganz bedeutend. Zudem wird das rasche Auffinden durch ein seitliches Griffregister wesentlich unterstützt, auch das Ausscheiden der großen Städte in einen besonderen Teil halten wir für praktisch. Für Nachschlagzwecke sind insbesondere die beigegebenen Stadtpläne mit ihren Straßenzzeichnissen nützlich. Nach wie vor enthält das auch als Ortslexikon dienende Werk die Postchecknummern der Telephon-Teilnehmer. Wichtig ist die Berufsangabe bei jeder Adresse.

Laubsäge-Vorlagen. Heft VI der Fensterbilder von Fr. Hribar. Preis Fr. 2.20. Verlag: Buchhandlung der evangelischen Gesellschaft St. Gallen.

Die Vorlagen 1—6 und die dazu gehörenden Teile bis Seite 8 dienen zur Erstellung eines Lampenschirms. Nach den Vorlagen 10—12 lässt sich ein dreiteiliger Schirm für eine Stehlampe versetzen, genaue Anleitung für beide ist beigelegt, aber auch als Fensterbilder kommen Nr. 1—6 und 10—12 in Betracht. Einem geübten Laubsägler muss es direkt reizen, diese flotten Bilder, nach Scherenschnitten von Ch. Wittmer, auszuarbeiten, die selnen Bilder bringen viel Airegung, als Fensterbilder werden sie schönen Schmuck bilden und die Lampen jedem Zimmer zur Zierde gereichen. Allerdings stellt dieses Heft größere Ansprüche an die Kunstschriftlichkeit als die früher erschienenen Nr. 1—5, dafür aber wird auch die Befriedigung nach gelungenem Werk eine umso größere sein. Unsere bastelnde Jungmannschaft möchten wir zu dieser künstlerisch gewerblichen Betätigung sehr ermuntern.

Rüttlinger, Johann Jakob. Tagebuch auf einer Reise nach Nordamerika im Jahre 1823. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Dr. Walter Muschg. Viertes Bändchen der Schweizer Memoirenbibliothek. 118 Seiten, fl. 8°. 1925. Geb. Fr. 3.80. Orell Füssli Verlag in Zürich.

Ein reizendes Geschenk für Freunde der Kulturgeschichte. Die Schilderung einer Amerika-Reise, wie sie vor hundert Jahren vonstatten ging, voll interessanter Beschreibungen und Erlebnisse, welche in ihrer Gesamtheit ein kostliches Bild jener entchwundenen Altväterzeit ergeben. — Interessanter: Freunde merkwürdiger Reisebeschreibungen, literarische Feinschmecker, welche Kreise, die sich für beschreibende Memoirenwerke interessieren.

Aus dem Nachwort des Herausgebers: Dem heutigen Leser ist das Tagebuch dieser Reise ein unerhöftter und überraschend deulicher Gruss aus jener Kleinwelt der Vergangenheit, deren Kenntnis dem gewesenen wie dem gegenwärtigen Leben erst die eigentliche Herzenswärme gibt. Nur im Detail des beschiedenen Büchleins liegt der Grund, weshalb es nach hundert Jahren noch Interesse finden kann. Seine Einzelheiten sind oft von einer merkwürdigen Aktualität und auch die Gegenstände und Vorfälle, deren Beschreibung damals einer gewissen naiven Überschätzung entsprungen sein mag, ergeben im ganzen heute ein Bild, das man mit wirklichem Interesse betrachtet. Es ist das bärische Staunen vor der Größe

und Vielfalt der Welt hinter den blauen Bergen, das uns einem Teil von Rüttlingers vergilbten Blättern vor den Aufzeichnungen des nur gelehrten Schreibers den Vorzug geben lässt.

Edwin Arnet: „Emanuel“. Roman. 172 Seiten 8°. Geheftet Fr. 4.50. Leinwandband Fr. 6.—. — („Die Neue Schweiz“ Orell Füssli Verlag in Zürich).

Dieses echte, dichterische Kunstwerk, das im Roman-Wettbewerb des Orell Füssli Verlags mit dem 1. Preis bedacht worden ist, wird man als eine poetische Verklärung jener stürmischen Tage wertschätzen, die unser Land durchgemacht und noch nicht überwunden hat. Inmitten des gesellschaftlichen Umwandlungsprozesses macht ein Einzelner den Versuch, beiden kämpfenden Parteien verständnisvoll gerecht zu werden. Aus dem Mut des zu Ende Denkens dieser Idee, also aus einer unerschrocken erkämpften Neutralität, erwächst die Tragik dieses Einzelschicksals. Seltens findet sich ein gewichtiger Leitgedanke von so reizvollem Detail umgeben und durchdrungen. Sorgfältig wie die Zeichnung des Helden, ist die Charakteristik der Nebenfiguren. In der gleichen einfachen, poetisch bildhaften Sprache weiss Arnet sowohl den Zauber der Jugend wachzurufen, als auch das Hinnehmen des Lebens, wie es ist, zu betonen. Die klargeführte Erzählung lässt den Tod des Helden und die Lebenskraft der Idee gleichermaßen glaubwürdig erscheinen. Kein Zweifel, dieser kraftvolle Erstling, der die Aussicht auf reiche künstlerische Leistungen des jungen Dichters öffnet, verdient die ganze Aufmerksamkeit der Literaturfreunde.

Frau Menga. Von Esther Odermatt. Novelle. (94 Seiten 8°). Geheftet Fr. 3.—, in Leinen gebunden Fr. 4.50. Orell Füssli Verlag in Zürich.

Die Novelle „Frau Menga“ spielt in dem an landschaftlicher Schönheit und kultureller Eigenart reichen Bündner Oberland und ist vor allem auf ein seelisches Problem eingestellt, auf die Entwicklung des Verhältnisses der Mutter zu ihrem erwachsenen Sohn. Wie diese hochstehende, starke, leidenschaftlich empfindende Frau erst fast zusammenbricht unter der Enttäuschung, den einzigen Sohn an Menschen und Lebenswege verlieren zu müssen, die ihn seiner inneren Bestimmung entfremden, — wie sie dann ihr Gefühl erzieht und durch die richtige Einstellung sich und dem Sohn hilft — dieses „Stirb und Werde!“ einer Mutter wächst ins allgemein Menschliche empor und macht uns die Novelle doppelt wertvoll.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

N.B. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseraten Teil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

705. Wer hätte transportable Gatterläge, System Müller, gebraucht aber in gutem Zustand, abzugeben, sowie kleine Universalmaschine für Holzbearbeitung von Lakuer, gebraucht aber zu erhalten? Offerten unter Chiffre 705 an die Exped.

